WIR BEDANKEN UNS FÜR DIE FREUNDLICHE UNTERSTÜTZUNG
MANY THANKS FOR THE GENEROUS SUPPORT

Hartmut und Lore Schuler-Stiftung

SCHULER-STIFTUNG

Friedrich und Hildegard Nettelbeck-Stiftung

NETTELBECK STIFTUNG

Dr. Werner Jackstädt-Stiftung

jackstädt stiftung

Förderung der Kunst und Kultur in Wuppertal
Promotion of art and culture in Wuppertal

FRIEDRICH SCHNEIDER *(1786–1853)*

CHRISTUS DAS KIND

Oratorium

DOROTHEA BRANDT *Sopran* | **ELVIRA BILL** *Alt*
SANTIAGO SÁNCHEZ *Tenor* | **CHRISTOPH SCHEEBEN** *Bass*

SINFONIEORCHESTER WUPPERTAL | **KANTOREI BARMEN-GEMARKE**
ALEXANDER LÜKEN *Leitung*

Ars® Produktion Schumacher

SUPER AUDIO CD

FRIEDRICH SCHNEIDER *(1786-1853)*

CHRISTUS DAS KIND

Oratorium in drei Teilen

Text nach Worten der heiligen Schrift von Philipp Mayer

DOROTHEA BRANDT *Sopran* | **ELVIRA BILL** *Alt*
SANTIAGO SÁNCHEZ *Tenor* | **CHRISTOPH SCHEEBEN** *Bass*
SINFONIEORCHESTER WUPPERTAL
KANTOREI BARMEN-GEMARKE
MIT GÄSTEN UND MITGLIEDERN DES JUNGEN KAMMERCHORES KÖLN
ALEXANDER LÜKEN *Leitung*

I. TEIL

1 EINLEITUNG | 5:18

2 1. ALLGEMEINER CHOR | 1:50
Finsternis bedecket das Erdreich und Dunkel die Völker.
Das Volk, so im Dunkeln wandelt, siehet ein großes Licht,
und über die, so da wohnen im Schattenlande,
scheinet es helle!

3 2. CHOR DER PROPHETEN | 2:00
Siehe! Ich will senden meinen Engel,
der den Weg vor mir her betreten soll!
Und es wird kommen zu seinem Tempel der Herr,
den ihr suchet, und des Bundes Engel,
den ihr begehret.

4 3. CHOR DES VOLKES | 3:53
Jauchzet, ihr Himmel, freue dich Erde,
lobet, ihr Berge, mit Jauchzen.
Denn der Herr hat sein Volk getröstet
und erbarmet sich seiner Elenden.

5 4. CHOR DER PROPHETEN | 1:20
Und sein Name wird heißen:
Wunderbar! Friedefürst!

6 5. CHOR DER ENGEL | 3:25
Maria! Gegrüßet sei, Holdselige, Maria!
Gebenedeiete unter den Weibern!

7 6. TENOR-SOLO UND CHOR DER ENGEL | 1:58
Der in dem Himmel thront,
der über Sternen wohnt;
der Herr, des Name hoch und hehr,
in Himmelshöhn, im tiefen Meer,
vom Aufgang bis zum Niedergang
gefeiert wird im Sphärensang.
Herr Zebaoth, Gott Jehovah, Gebenedeiete ist nah.
Herr Zebaoth, Gott Jehovah ist nah.
Der Herr ist nah.

8 7. REZITATIV UND CHOR DER ENGEL | 3:17
Welch himmlisch süßer Chorgesang,
welch wundervoller, hoher Klang
berührt mein Ohr!
Ach! Welch ein Gruß ist das!
O zage nicht, dein Herz erschrecke nicht, Maria,
denn du hast Gnade funden vor dem Herrn!
Und einen Sohn wirst du gebären,
des Namen sollst du heißen Jesus.
Wunderbar! Ewig Vater, Friedefürst.

9 8. TERZETTINO | 3:00
Welch ein Gruß!
Mit des Himmels Friedenskuss schwebt die Gnade zu dir nieder.
Und der Engel Jubellieder künden dir den holden Sohn,
nahend von des Vaters Thron!
Welch ein Gruß!
Erdgeborne, welch ein Gruß!
Den dein Mutterschoß gebiert,
ist mit Preis und Ruhm geziert,
und durch aller Welten Nacht
dringet seines Namens Macht.

10 9. ARIOSO | 1:00
Ich bin des Herren Magd.
O Herr, mein Gott, wie du gesagt, geschehe mir.

11 10. CHOR DER FRAUEN UND MÄNNER | 4:55
Holdselige, Gebenedeiete unter den Frauen!
Und er wird König sein ewiglich.
Und seines Reiches wird kein Ende!

II. TEIL

12 11. REZITAZIV UND PASTORALE | 4:07
Und du, Bethlehem im Lande Juda,
bist mitnichten die kleinste unter den Fürsten Judas;
denn aus dir soll kommen der Herzog,
dass er weide mein Volk Israel.
Und es waren Hirten daselbst auf dem Felde,
die hüteten des Nachts ihre Herde.
Und die Klarheit des Herrn umleuchtete sie.
Und ein Engel sprach zu ihnen:
Siehe! Große Freude künd ich euch,
denn es ist heute der Heiland geboren,
welcher ist Christus, der Herr in der Stadt David!

13 12. ARIE | 2:59
O holdes Kind, o süßer Knabe,
des ewgen Vaters ewge Gabe,
o heller klarer Morgenstern!
In festlich leuchtendem Gefieder
senkt sich der Engel Chor hernieder
und lobt und jauchzet dir, dem Herrn!

14 13. **CHOR DER ENGEL | 2:16**
Ehre sei Gott in der Höhe.
Friede auf Erden,
den Menschen ein Wohlgefallen.

15 14. **CHOR DER HIRTEN | 2:19**
Gelobet sei der Herr, Israels Gott!
Denn er hat besucht und erlöset sein Volk,
Halleluja!

16 15. **CHOR DER MAGIER | 3:50**
Ist es Wahrheit, ist es Traum?
Eine Hütte karger Raum hüllet Judas Macht?
Auf die Krippe, eng und klein,
leuchtet des Gestirnes Schein,
seht, in goldner Pracht.

17 16. **TERZETT DER WEISEN AUS DEM MORGENLANDE | 6:36**
Wir bringen dir der Ehrfurcht Gabe,
du süßes Kind, zur Weihe dar!
Verschmähe nicht die irdsche Habe,
und deine Gnade sei uns nah!
BASS *Aus der Erde dunkelm Grunde*
dringt der goldne Glanz zum Licht,
dessen Macht im Zauberbunde
fesselnd durch die Welten bricht.
TENOR *Dieses Harzes süße Düfte*
träufeln von dem Trauerbaum,
den der Reue Tränenperle
Leben keimend erst erschuf.
ALT *Alle Sinne zu entzücken,*
zu berauschen, zu beglücken,
haucht die Myrrhe ihren Duft;

denn aus süßer Liebe Banden
ist sie selber einst erstanden
in Sabias Wunderluft.
BASS *Mächtiger als Goldesglanz*
leuchte dein Gestirn der Erde
lösend von der Zaubermacht.
TENOR *Und der dunkle Trauerkranz,*
der das Sünderhaupt beschwerte,
schwinde, wo dein Auge lacht.
ALT *Und dein Glück, noch ungenossen,*
deine Freude, ungeflossen,
und dein Friede, dein Entzücken
töte dieser Welt Berücken.
TUTTI *Deine Huld, dein Wohlgefallen,*
süßer Knabe, schenk uns allen.

18 17. **CHOR | 3:26**
Mache dich auf, werde Licht,
du Held aus Davids Stamm!
Die Herrlichkeit des Herrn
gehet auf über dir!

19 18. **REZITAZIV | 1:09**
Und es erschien vor Joseph ein Engel des Herrn und sprach:
Auf, nimm das Kind und seine Mutter! Fleuch in der Ägypter Land! Herodes sucht des Kindleins Tod!

20 19. **ARIOSO | 3:15**
O Mutterfreude, Mutterlust,
bist schnell entschwunden!
Ach! Deine süß entzückte Brust
ist voll von Wunden.
Das Kindlein ruht in deinem Arm

und lächelt holde.
Es ahnet nichts vom Mörderschwarm
und blutgen Solde.

21 20. CHOR DER PROPHETEN | 1:18
Zu Rama hört man ein Geschrei und viele Klagen!
Rahel beweinet ihre Kinder,
denn sie sind dahin.

22 21. DOPPELCHOR | 2:39
Vernichtung, schneller Tod,
dem, der da herrschen will in Bethlehem.
Aus Ägypten rief ich meinen Sohn.
Vernichtung dem Fürsten Israels und seinem Stamme, Tod.

III. TEIL

23 22. REZITAZIV | 1:04
Und es erschien ein Engel des Herrn in der Ägypter Land, und sprach:
Zeuch hin nach Israel! Sie sind dahin, die nach dem Leben standen dem Kindlein, sie sind dahin.

24 23. QUARTETTO | 1:30
Bald wird kommen der Herr zu seinem Tempel
und wird weiden die Völker in Israel!

25 24. CHOR | 3:02
Zion, mache dich auf!
Zeuch deine Stärke an!
Schmücke dich herrlich,
du Stadt Jerusalem!

26 25. ARIE | 3:15
Komm herbei, zu überwinden,
Friedensherzog, Siegesheld!
Bald wirst du die Streiter finden,
und der Kampfplatz ist bestellt.
Sünde, Trug und List ihre Rüstung ist,
und ihr Feldgeschrei der Tod.
Doch es sammeln deine Treue,
Löwe Judas, rings um dich.
Wie der Feind auch droht,
sie freuen jauchzend ihre Streites sich.
Denn ein leuchtend Heer
teilet Trutz und Wehr,
und die Siegesfahnen wehn!

27 26. SCHLUSSCHOR | 6:44
Machet die Tore weit auf!
Denn uns ist ein Sohn gegeben,
der die Herrschaft hat auf seiner Schulter.
Dass der Held der Ehren einziehe!
Wunderbar! Friedefürst!
Des Ruhm wird währen ewiglich!

Bei der Auseinandersetzung mit der deutschen Oratorientradition in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts begegnet stets der Name Friedrich Schneider. Allerdings konzentriert sich die Beschäftigung mit dem Schaffen des Dessauer Hofkapellmeisters in den allermeisten Fällen auf seinen zweiten Gattungsbeitrag: *Das Weltgericht.* Dies verwundert nicht, zählt das Werk doch zu den am häufigsten aufgeführten Oratorien des frühen 19. Jahrhunderts. Diese Beschränkung auf *Das Weltgericht* steht zugleich paradigmatisch für die Konzentration sowohl des Konzertbetriebs als auch der Forschung auf ausgewählte Einzelwerke unter Außerachtlassen der insgesamt reichhaltigen Oratorienproduktion. Die Fokussierung ist mit Blick auf Schneiders Hauptwerk derart stark, dass verkürzend vom *„Weltgericht-Schneider"* gesprochen wurde. Das hiermit nun erstmals als Aufnahme vorliegende Oratorium *Christus das Kind* war zwar zu Schneiders Lebzeiten nicht annähernd so berühmt wie *Das Weltgericht*, aber es bildet den Auftakt zu einer zusammenhängenden Reihe von vier abendfüllenden Oratorien über das Leben Jesu, die für ihre Zeit ein Novum darstellte.

Wie neuartig Friedrich Schneiders Konzept einer Oratorien-Tetralogie über das Leben Jesu war, wird deutlich, wenn man bedenkt, dass erst Jahrzehnte später Felix Draesekes Ähnliches entwarf. Dessen Christus-Tetralogie *Christus. Ein Mysterium in einem Vorspiel und drei Oratorien* ist wiederum in ihrer Konzeption an Richard Wagners *Der Ring des Nibelungen* angelehnt. Zwar hat Schneider seinen ursprünglichen Plan einer Tetralogie nicht realisiert, doch liegen immerhin drei vollständige Oratorien vor, die eine zusammenhängende Trilogie bilden, was für das frühe 19. Jahrhundert höchst bemerkenswert ist.(1) Die *Christus*-Trilogie Schneiders bildet mit Sigismund Neukomms *Christus*-Zyklus den Anfang einer Tradition der Vertonung des Lebens Jesu, die an Händels *Messiah* sowie weitere „Doppeloratorien" des 18. Jahrhunderts anschließt. Besonders ist die Trilogie Schneiders auch dadurch, dass sie von der Geburts- bis zur Leidensgeschichte reicht und damit das gesamte Leben Jesu umfasst. Das ursprünglich vorgesehene vierte Oratorium, *Christus der Verherrlichte*, hat Schneider nicht komponiert.

(1) *Für weitergehende Informationen siehe Dominik Höink und J. Cornelis de Vos, „Die Christus-Trilogie Friedrich Schneiders. Eine Annäherung aus bibel- und musikwissenschaftlicher Perspektive", in: Musik im Dessau-Wörlitzer Gartenreich, hrsg. von Wolfgang Hirschmann und Adrian La Salvia. Halle (Saale) 2019, S. 215–249, sowie das Vorwort zur Partitur: Friedrich Schneider, Christus das Kind. Oratorium in drei Teilen. Partitur, hrsg. von Regina Werbick, Dominik Höink und Robert Memering, Münster 2021, urn:nbn:de:hbz:6-29079570351.*

Christus das Kind ist nicht, wie es zu vermuten wäre, als Oratorium über die Geburtsgeschichte auch zuerst komponiert worden. Vermutlich entwickelte Schneider bereits 1822 die Idee, einen Zyklus über das Leben Jesu zu schreiben. Als Librettisten für dieses Vorhaben gewann er Ludwig Heinrich de Marées, der jedoch bereits während der Arbeit am ersten Oratorium *(Die Geburt Christi)* verstarb. Dessen Bruder übernahm die Aufgabe und schloss das Textbuch ab, das Schneider schließlich vertonte. Eine Aufführung dieses Werkes ist jedoch nicht nachweisbar. Dieser erste Anlauf, einen Zyklus aus mehreren Oratorien zu komponieren, war mit dem Tod des Librettisten bereits an sein Ende gelangt.

Während einer Nürnberg-Reise im Oktober 1825 lernte Schneider den Gymnasiallehrer Johann Philipp Mayer kennen. Dieser wurde der zentrale Librettist der endgültigen Trilogie. Bereits im Jahr 1826 legte Mayer das Textbuch zum zweiten Teil der Trilogie, *Christus der Meister*, vor, den Schneider sogleich vertonte. *Christus der Meister* erlebte am 6. April 1828 seine Uraufführung beim Dürer-Fest in Nürnberg. Während der Feierlichkeiten erhielt Schneider schließlich das Textbuch zum vorliegenden Oratorium *Christus das Kind*. Der Librettist und der Komponist hatten sich entschlossen, den ersten Teil zu ersetzen. Im Dezember 1828 begann Schneider mit der Komposition, die er im April 1829 abschloss. Am folgenden Weihnachtfest wurde *Christus das Kind* in Dessau uraufgeführt und äußerst positiv aufgenommen. Dem Rezensenten der *Berliner allgemeinen musikalischen Zeitung* (1830, S. 31) zufolge füge sich das Werk „den frühern Schöpfungen des grossen Meisters würdig" an: Es erklängen überall „wieder der gewohnte schöne liebliche Gesang, dieselben effektvollen Harmonien und die ihm eigenthümliche originelle Instrumentirung". „Hier auch waltet neben dem kühnsten Flug der Fantasie die Anordnung der ruhigsten Besonnenheit, welche Vereinigung einem Kunstprodukte stets den Stempel der Vollendung aufdrückt", so der Rezensent weiter. Erst deutlich später entstand mit *Christus der Erlöser* der letzte Teil des Zyklus. Mit dessen Uraufführung am Karfreitag des Jahres 1840 war die *Christus*-Trilogie endgültig vollendet.

Christus das Kind umfasst drei Teile, die nicht näher bezeichnet sind, aber unter die Titel: *1. Verkündigung, 2. Geburt, Huldigung durch die Hirten sowie die Weisen aus dem Morgenland und Flucht, 3. Rückkehr nach Israel und Lobpreis*, gefasst werden können. Die wesentliche Textgrundlage bilden das Lukas- und das Matthäusevangelium, ergänzt um Texte des Alten Testaments (vor allem Jesaja). Das Libretto Mayers ist durch die Aneinanderreihung von Bibelzitaten sicherlich nicht dramatisch, im Wesentlichen auch nicht episch konzipiert. Lediglich an drei Stellen, nämlich zu Beginn und in der Mitte des zweiten sowie zu Beginn des dritten Teils sind Berichte eingeschoben,

die konkret auf den Verlauf der Handlung Bezug nehmen (Nr. 11, 18 und 22). Die übrigen Nummern können beinahe sämtlich als betrachtende gelten.

Die gesamte Oratorien-Trilogie ist von einer Opfertheologie durchdrungen. Bereits im Anfangschor von *Christus das Kind* findet sich eine Anspielung auf die Überwindung des Todes durch den Tod Christi. Folgerichtig schließt *Christus der Erlöser* mit dem berühmten Zitat *„Tod, wo ist dein Stachel?“* (1 Korinther 15,55) und einem Jubel über den besiegten Tod. Die Textzusammenstellung in der Trilogie unterstützt diese Anlage durch eine starke Dramatik der Spannung zwischen Tod und Leben, die durch Dunkel und Licht symbolisiert werden.

Musikalisch ist *Christus das Kind* als Chor-Oratorium zu bezeichnen. Von insgesamt 26 Nummern fallen 15 den verschiedenen Chören zu, die sowohl bestimmte Personengruppen darstellen (Chor der Propheten, Chor der Magier, Chor des Volks, Chor der Hirten und Chor der Engel) als auch unspezifisch bleiben (vgl. den allgemeinen Chor zu Beginn oder die lediglich als Doppel- bzw. Schlusschor bezeichneten Schlussnummern des zweiten und dritten Teils). Dieses Prinzip der Mischung findet sich ebenso bei den Solisten: neben konkreten Figuren wie Maria (Sopran) und Gabriel (Alt) finden sich unspezifische, lediglich mit dem Stimmfach bezeichnete Solonummern. Dieses Vorgehen stellt eine Mischung des Prinzips in Händels *Messiah* (keine Personifikationen) und dem großen Figurentableau in Schneiders *Die Geburt Christi* dar. Obschon diese Praxis Schneiders als uneinheitlich kritisiert worden ist, bleibt zumindest hervorzuheben, dass der Komponist innerhalb des Werkzyklus einheitlich verfährt.

Bereits der Musikpublizist und Zeitgenosse Schneiders Friedrich Rochlitz hatte sich skeptisch über eine zusammenhängende Aufführung aller Oratorien geäußert. Jene Skepsis war berechtigt. Soweit bekannt ist, wurde der gesamte Zyklus nie geschlossen aufgeführt. Mit der 2021 veröffentlichten Edition und dieser Erstaufnahme von *Christus das Kind* ist, über 190 Jahre nach der Uraufführung, ein Grundstein für die Wiederbelebung dieser vergessenen Trilogie gelegt.

Dominik Höink und J. Cornelis de Vos

Any discussion of the German oratorio tradition during the first half of the 19th century will include the name of Friedrich Schneider, the court Kapellmeister of Anhalt-Dessau, although usually focusing on *Das Weltgericht (The Last Judgment)*, his second contribution to the genre and one of the most frequently performed oratorios of the early 19th century. The fixation on *Das Weltgericht* is paradigmatic for the consolidation of the concert business as well as for musicological research practice concentrating on individual works at the expense of a rich and rewarding oratorio œuvre. In the case of Schneider's musical output, this inclination was so severe that he was colloquially known as the *"Weltgericht-Schneider"*. His oratorio *Christ the Child*, which has been recorded here for the first time, was not nearly as well known as *The Last Judgment* during Schneider's lifetime; it forms the beginning of a cycle of four full-length oratorios about the life of Jesus, which was a novelty at the time.

The novelty of Schneider's oratorio tetralogy becomes evident when considering that Felix Draeseke drafted a similar cycle only decades later. Draeseke's *Christus: Mysterium in a Prelude and Three Oratorios* bears resemblance to Wagner's *Ring Cycle*. Although Schneider did not realize his original plan of a tetralogy, the three completed oratorios form a coherent trilogy that is most remarkable for the early nineteenth century.(1) Together with Sigismund Neukomm's *Christus* cycle, Schneider's trilogy forms the beginning of a tradition of setting the life of Jesus to music that followed in the footsteps of Handel's *Messiah* and other double oratorios of the eighteenth century. Schneider's trilogy is also unique in its narration of the story of the Birth of Christ to the Passion, thus encompassing the entire life of Jesus. Schneider never completed the originally planned fourth oratorio, *Christus der Verherrlichte (Christ Glorified)*.

(1) *For further information, see Dominik Höink and J. Cornelis de Vos, "Die Christus-Trilogie Friedrich Schneider. An Approach from a Biblical and Musicological Perspective" in: Music in the Dessau-Wörlitz Garden Kingdom, ed. by Wolfgang Hirschmann and Adrian La Salvia, Halle (Saale) 2019, pp. 215-249, and the preface to the score: Friedrich Schneider, Christus das Kind, Oratorio in three parts. Score ed. by Regina Werbick, Dominik Höink and Robert Memering, Münster 2021, urn:nbn:de:hbz:6-29079570351.*

Christ the Child was not the first of the three oratorios to be written, as one might expect. Schneider had conceived the idea of writing an oratorio cycle about the life of Christ as early as 1822. He won Louis de Marées as the librettist for the project, but Marées died while working on the first oratorio, *Die Geburt Christi (The Birth of Jesus)*. Marées' brother took over the task and completed the libretto, which Schneider set to music. However there is no evidence that this work was performed, and Schneider's first attempt to compose an oratorio cycle had thus come to an end with the death of the librettist.

Schneider met Johann Philipp Mayer, a secondary school teacher in Gera, during a trip to Nuremberg in October 1825. Mayer was engaged as the new librettist of the oratorio trilogy. The following year, Mayer completed the libretto for the second part of the trilogy, *Christus der Meister (Christ the Master)*, which Schneider immediately set to music. *Christ the Master* was premiered on 6 April 1828 at the Dürer Festival in Nuremberg. During the celebrations, Schneider was presented with the libretto for the oratorio on this recording, *Christ the Child*. Mayer and Schneider then decided to replace the first part. Schneider began work on the composition in December 1828, which he completed in April 1829. *Christ the Child* was premiered the following Christmas in Dessau, where it was very well received. According to a review in the *Berliner Allgemeine Musikalische Zeitung* (1830, p. 31), the work was *"worthy of the earlier creations of the great master"*, with *"the same beautiful, melodious cantilenas, the effective harmonies and his very particular instrumentation"*. The reviewer continued, *"once again, we find the boldest flights of the imagination side by side with calm prudence, an arrangement that always places the stamp of perfection on a work of art."* The final part of the trilogy, *Christus der Erlöser (Christ the Redeemer)*, was completed almost a decade later and premiered on Good Friday of 1840.

Christ the Child comprises three unspecified parts that can be summarized with the titles: *1. Annunciation, 2. Birth, Worship by the shepherds and the wise men from the east, and Flight, 3. Return to Israel and Praise*. The main textual basis is formed by the Gospels of Luke and Matthew, supplemented by texts from the Old Testament, particularly Isaiah. Owing to Mayer's stringing together of a number of quotations from the Bible, the libretto is not particularly dramatic and neither was it conceived as an epic. Only three places—at the beginning and in the middle of the second part, and at the beginning of the third part (Nos. 11, 18 and 22)—contain narrative inserts that refer specifically to the course of the action. The remaining numbers can almost all be regarded as contemplative in nature.

The entire oratorio cycle is permeated by a sacrificial theology. Right in the opening chorus of *Christ the Child* we find an allusion to overcoming death through the death of Christ. *Christ the Redeemer* closes with the famous quote “Where, O death, is your sting?” (1 Corinthians 15:55) and rejoices in victory over death. The arrangement of the texts in the trilogy supports the concept with dramatic tension between death and life, symbolized by darkness and light.

Christ, the Child is essentially a choral oratorio. Out of a total of 26 numbers, 15 are performed by various choruses that either present specific groups (chorus of prophets, chorus of magicians, chorus of the people, chorus of shepherds and chorus of angels) or remain unspecific (so for example the general chorus at the beginning and the closing numbers of the second and third parts, which are simply referred to as double or final choruses). The same principle can also be found in the solo parts, where in addition to specific roles such as Maria (soprano) and Gabriel (alto) there are unspecific solo numbers that are only identified by voice type. This approach represents a mixture of the principles of Handel’s *Messiah* (no personifications) and the large number of roles in Schneider’s *The Nativity*. Although Schneider’s practice has been criticized for being inconsistent, it should be emphasized that he proceeded consistently within the oratorio cycle.

Friedrich Rochlitz, a music publicist and contemporary of Schneider, was skeptical about performing all three oratorios together. His skepticism was justified: according to what is known, the entire oratorio cycle was never performed in its entirety. With a new edition published in 2021 and a first recording of *Christ the Child*, more than 190 years after its premiere, a cornerstone has been laid for the revival of a forgotten oratorio trilogy.

Dominik Höink und J. Cornelis de Vos, Translation: Hannes Rox

DOROTHEA BRANDT *Sopran*

Die Sopranistin Dorothea Brandt hat im Jahr 2006 ihr Studium bei Prof. Yaron Windmüller an der HfM Saarbrücken abgeschlossen. Sie ist Stipendiatin der Studienstiftung des Deutschen Volkes und des Richard-Wagner-Verbandes. Sie erhielt einen Förderpreis des ZONTA-Club Saarbrücken und gewann 2005 den 1. Preis beim Walter-Gieseking Wettbewerb. Im Jahr 2006 war sie Finalistin im Wettbewerb „Schubert und Moderne“ in Graz.

Zur Spielzeit 2006/2007 wurde sie als Anfängerin an den Wuppertaler Bühnen engagiert. Seit der Spielzeit 2014/15 arbeitet Sie freiberuflich als Sängerin und Gesangspädagogin, unter anderem bei der Elberfelder Mädchenkurrende und an der Hfmt Köln am Standort Wuppertal.

Soprano Dorothea Brandt graduated from the class of Prof. Yaron Windmüller at the University of Music Saar in 2006. She has been granted scholarships by the German National Academic Foundation and by the Richard Wagner Association and received the sponsorship award of the ZONTA Club Saarbrücken. In 2005 she won first prize at the Walter Gieseking Competition and in 2006 she was a finalist of the of the “Schubert und Moderne” Competition in Graz, Austria.

Dorothea Brandt was hired by the Theatre in Wuppertal fort he 2006/2007 season. Since the 2014 season she has been working as a freelancer and vocal coach at the Mädchenkurrende in Wuppertal and at the University of Music in Cologne/Wuppertal.

ELVIRA BILL *Mezzo*

„Eine Stimme, der man sich nicht entziehen kann.“

Die innige und einfühlsame Interpretation der Mezzosopranistin, gepaart mit ihrer warmen und facettenreichen Stimme, lassen die Auftritte von Elvira Bill zu ausdrucksstarken und ergreifenden Momenten werden.

Elvira Bill studierte Gesang bei Christoph Prégardien an der Kölner Musikhochschule. Ihr Repertoire reicht von alten Meistern bis zur zeitgenössischen Musik. Elvira Bill ist eine gefragte Künstlerin auf zahlreichen Bühnen und Festivals.

“An irresistible voice.”

The intimate and sensitive interpretations of the mezzo-soprano of mezzo-soprano Elvira Bill, paired with her warm and multi-faceted voice, transform her performances into expressive and moving moments.

Elvira Bill studied voice with Christoph Prégardien at the University of Music in Cologne. Her repertoire ranges from the old Masters to contemporary music. Elvira Bill is a sought-after artist on numerous stages and music festivals.

SANTIAGO SÁNCHEZ *Tenor*

Der in Uruguay geborene und im spanischen Alicante aufgewachsene Tenor studierte Klavier am Konservatorium von Torrevieja (Alicante) und fuhr fort mit seinem Gesangsstudium am Konservatorium von Ontinyent (Valencia). Nach seinen Studien in Spanien wechselte er an die Universität Mozarteum Salzburg, wo er seinen Master in Lied und Oratorium bei Prof. Mario Diaz und Pauliina Tukiainen absolviert hat. Engagements führten Santiago Sánchez als *Albert* in Leonore 40/45 und als Verdis *Don Carlo* an die Oper Bonn, als *Alfredo* in La Traviata an das Teatro Municipale in Piacenza, als *Soliman* (Zaide) zu den Tiroler Festspielen, sowie als *Nemorino* (L'elisir d'amore) an die Oper Schloss Maxlrain. Zudem war er als *Hitziger Spieler* (Der Spieler) an der Wiener Staatsoper mit Simone Young zu erleben sowie als ein *Lehrbube* (Die Meistersinger von Nürnberg) mit Daniele Gatti am Teatro alla Scala in Mailand.

Born in Uruguay and raised in Alicante, Spain, the tenor Santiago Sánchez studied piano at the Torrevieja Conservatory in Alicante and continued his vocal studies at the Ontinyent Conservatory in Valencia. Following his studies in Spain, he completed his Master's degree in song and oratorio with Prof. Mario Diaz and Pauliina Tukiainen at the Mozarteum University in Salzburg. Santiago Sánchez has performed the role of "Albert" in Leonore 40/45 and Verdi's "Don Carlo" at the Bonn Opera, "Alfredo" in La Traviata at the Teatro Municipale in Piacenza, "Soliman" (Zaide) at the Tiroler Festspiele, and "Nemorino" (L'elisir d'amore) at the Oper Schloss Maxlrain. He also performed as "Hitziger Spieler" in Der Spieler"with Simone Young at the Vienna State Opera and as an apprentice in Die Meistersinger von Nürnberg with Daniele Gatti at the Teatro alla Scala in Milan.

CHRISTOPH SCHEEBEN *Bass*

Vielseitigkeit und Unkonventionalität bestimmen die Laufbahn von Christoph Scheeben, der seine musikalische Ausbildung am Klavier begann, Schauspieler wurde und nach seinen Studien an der Staatlichen Hochschule für Musik in Köln in den Fächern Klavier, Querflöte und Gesang abschloss.

Christoph Scheeben wurde in Köln geboren, studierte zunächst Schulmusik mit Hauptfach Klavier in Köln und anschließend Gesang in London bei Diane Forlano (Royal Academy of Music). Weitere wichtige musikalische und sängerische Impulse erhielt er u.a. bei Anthony Rolfe Johnson, Neil Semer und Barbara Pearson. Das breite Spektrum seines Schaffens Als Opern und Konzertsänger, Schauspieler, Autor und Kabarettist spiegelt sich wieder in zahlreichen Rundfunk-Sendungen und CD Aufnahmen.

Christoph Scheeben's unconventional artistic career has been shaped by his versatility. He began his musical training on the piano, became an actor and studied piano, flute and singing at the University of Music in Cologne.

He continued his vocal studies with Diane Forlano at the Royal Academy of Music in London and received further important artistic impulses from Anthony Rolfe Johnson, Neil Semer and Barbara Pearson, among others. The broad spectrum of his work as an opera and concert singer, actor, author and cabaret artist is captured in numerous radio broadcasts and CD recordings.

ALEXANDER LÜKEN *Dirigent*

Alexander Lüken studierte Musik- und Latein-Lehramt sowie Dirigieren an den Musikhochschulen Köln und Weimar und ergänzte seine Ausbildung durch Kurse bei Grete Pedersen, Florian Helgath, Volker Hempfling u. A. Er ist Künstlerischer Leiter der Kantorei Barmen-Gemarke, des Jungen Kammerchores Köln und des Kammerchores an der Universität Bonn. Mehrfach leitete er Einstudierungen für ChorWerk Ruhr bei Produktionen mit Kent Nagano und Adam Fischer. Darüber hinaus ist er als Sänger und Dirigent in ganz Deutschland tätig. In seinen Konzertprogrammen setzt er sich für die Erschließung unbekannter Werke ein und legt einen Schwerpunkt auf Neue Musik, regelmäßig auch Uraufführungen.

Alexander Lüken studied music education, Latin and conducting at the music universities in Cologne and Weimar and received further impulses in classes with Grete Pedersen, Florian Helgath, Volker Hempfling and others. He is the artistic director of the Barmen-Gemarke Choir, the Young Chamber Choir Cologne, and the chamber choir at Bonn University. He has conducted rehearsals for ChorWerk Ruhr in productions with Kent Nagano and Adam Fischer. Alexander Lüken is active as a singer and conductor throughout Germany. His concert programmes are focused on the discovery of unknown works and on contemporary music, including world premieres.

KANTOREI BARMEN-GEMARKE

Seit mehr als 75 Jahren steht der Name Kantorei Barmen-Gemarke für anspruchsvolle Chormusik. Die Kantorei wurde 1946 als Chor der evangelisch-reformierten Gemeinde Barmen-Gemarke in Wuppertal vom Helmut Kahlhöfer, der sie bis 1987 leitete, gegründet. Nach Manfred Schreier, Wolfgang Kläsener und Volker Hempfling hat 2018 Alexander Lüken das Dirigat und die Künstlerische Leitung der Kantorei übernommen.

Das Repertoire regelmäßiger Konzerte umfasst alle bedeutenden Werke der klassischen Chorliteratur, aber auch zeitgenössische Kompositionen und Uraufführungen. In den monatlich stattfindenden Kantate-Gottesdiensten präsentiert die Kantorei die Vielfalt der geistlichen Musik für Chor und Orgel.

Seit 1984 ist die Kantorei Barmen-Gemarke eine eigenständige Institution innerhalb des Kirchenkreises Wuppertal und in der Evangelischen Kirche im Rheinland. Als überregional bekannter Chor erfreut sich die Kantorei Barmen-Gemarke internationaler Kooperationen und gastiert innerhalb und außerhalb Europas.

For over 75 years, the Kantorei Barmen-Gemarke has been renowned for its refined choral music. The Kantorei was founded in 1946 as the church choir of the Evangelical Reformed parish of Barmen-Gemarke in Wuppertal by Helmut Kahlhöfer, who directed it until 1987. Following Manfred Schreier, Wolfgang Kläsener and Volker Hempfling, Alexander Lüken took over as the Kantorei's conductor and artistic director in 2018.

The choir's concert repertoire encompasses all major works of the classical choral literature as well as contemporary works and world premieres. During their monthly cantata church services, the Kantorei presents a wide range of sacred music for choir and organ.

In 1984, the Kantorei Barmen-Gemarke was made an independent institution within the church district of Wuppertal and the Evangelic Church in the Rhineland region. The Kantorei Barmen-Gemarke enjoys an international reputation and performs throughout Europe and around the world.

SINFONIEORCHESTER WUPPERTAL

Ein Juwel der deutschen Orchesterlandschaft findet sich im Bergischen Land. Das Sinfonieorchester Wuppertal fasziniert mit außergewöhnlicher Spielfreude und erstaunlicher Flexibilität. Mehr als 40 Konzertprogramme in der Saison und eine Vielzahl verschiedener Konzertformate sind Beweis für die Offenheit des seit 1862 bestehenden Orchesters gegenüber Innovationen und neuen Ideen. Durch zahlreiche inhaltliche und formale Anknüpfungspunkte tritt das Sinfonieorchester Wuppertal in die Lebenswirklichkeit der Bürgerinnen und Bürger.
Seit der Spielzeit 2021/22 steht Patrick Hahn an der Spitze des Sinfonieorchester Wuppertal. Als jüngster Generalmusikdirektor im deutschsprachigen Raum bringt er eine frische, internationale und unverwechselbare Note in die künstlerische Ausrichtung des Orchesters.
Die Heimspielstätte des Sinfonieorchester Wuppertal ist die Historische Stadthalle Wuppertal, die zu den besten Konzertsälen Europas zählt. Aber auch außerhalb der Stadtgrenzen verschafft sich das Orchester Gehör – der Klang Wuppertals wird auf Tourneen in die Welt hinausgetragen und weiß Veranstalter, Publikum und Presse gleichermaßen zu begeistern.
Das Sinfonieorchester Wuppertal steht seit über zwei Jahrzehnten als Garant für eine engagierte und zeitgemäße Musikvermittlung, die Menschen aller Altersklassen und unterschiedlicher Herkunft zielgerichtet an klassische Musik heranzuführen weiß. Damit ist das Sinfonieorchester eine treibende Kraft der kulturellen Bildung in Wuppertal und Umgebung.

A jewel of the German orchestra landscape can be found in the Bergisches Land region. Founded in 1862, the Wuppertal Symphony Orchestra fascinates with its flexibility and joy of playing. With over 40 concert programmes per season and a large number of different concert formats, the orchestra is open to innovation and new ideas. The orchestra is deeply engaged in civic life through numerous events.
In the 2020/2021 season, Patrick Hahn became the new director of the Wuppertal Symphony Orchestra. As the youngest general music director in German-speaking countries, he brings a fresh, international and unmistakable touch to the artistic direction of the orchestra.
The home of the Wuppertal Symphony Orchestra is the historic Stadthalle Wuppertal, one of the finest concert halls in Europe. The orchestra can be heard on concert tours throughout the world tours, where it inspires organisers, audiences and the critics.
For over two decades, the Wuppertal Symphony Orchestra has been committed to music education, introducing people of all ages and of all backgrounds to classical music, making the symphony orchestra a driving force of cultural education in Wuppertal and the surrounding area.

IMPRESSUM

Produzent: Annette Schumacher • Tonmeister: Manfred Schumacher • Aufnahme: November 2021, Kulturzentrum Immanuel • Cover: Anja Hoppe (Foto: creativemarket.com/Lightstock) • Layout: Annette Schumacher • Fotos: Matthias Baus (S.19), Eva Berbel (S.20), Melanie Grande (S.21), Steve Bauch (S.22), Andreas Fischer (S.23, 25), Annette Schumacher (S.13, 16) • Text: Dominik Höink, J. Cornelis de Vos • Übersetzung: Hannes Rox • gesamt: 81:41 • ℗ 2022